

### Editorial

- W. Holzgreve  
**Was hat die intrauterine Therapie mit der Reproduktionsmedizin zu tun?** 301  
What does intrauterine therapy have to do with reproductive medicine?

### Andrologie

- S. Pflieger-Bruss · W. B. Schill  
**Beeinflussung testikulärer Zellen durch endokrin aktive Umweltchemikalien** 303  
Testicular cells and endocrine disruptors

### Endokrinologie

- B. Sonntag · G. F. Erickson · L. Kiesel  
**Bedeutung ovarieller Faktoren für die Steuerung der Follikulogenese** 307  
The significance of ovarian factors in directing folliculogenesis

### Gynäkologie

- A. K. Schröder · C. Banz · K. Diedrich · M. Ludwig  
**Intrauterine Insemination – eine Übersicht** 313  
Intrauterine insemination: an overview

### Psychosomatik

- M. Pook · W. Krause  
**Ein Fragebogen zur infertilitätsbedingten Belastung andrologischer Patienten** 327  
A questionnaire assessing infertility distress in andrological patients

### Reproduktionsbiologie

- H. M. Beier  
**Die Entdeckung der Eizelle der Säugetiere und des Menschen. Vor 175 Jahren beschrieb Karl Ernst von Baer in Königsberg die weibliche Keimzelle und ihre Freisetzung aus dem Graaf'schen Follikel** 333  
Discovery of the mammalian and human oocyte: 175 years ago  
Karl Ernst von Baer described the release of the female germ cell from the Graafian follicle

Ziel der Zeitschrift **Reproduktionsmedizin** ist die Fortbildung aller an der Reproduktionsmedizin Interessierten. Die Zeitschrift bietet darüber hinaus ein Forum für Berichte und Informationen aus allen Gruppierungen im deutschen Sprachraum, die sich mit Fragen der Reproduktion befassen.

Die Reproduktionsmedizin sollte nicht den Anspruch erheben, ein eigenständiges Fach in der Medizin zu sein, denn sie lebt und entwickelt sich weiter durch die Interaktion zwischen den verschiedensten grundlagenorientierten und klinischen Disziplinen, vor allem der Andrologie, Endokrinologie, Gynäkologie, Psychosomatik, Reproduktionsbiologie, Reproduktionsgenetik und der Urologie. Die Zusammenarbeit dieser und noch anderer medizinischer Disziplinen, wie etwa der Dermatologie, Venerologie, Inneren Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Umweltmedizin garantieren Wissenszuwachs, der zum Wohle der Patientinnen und Patienten mit Störungen der Fruchtbarkeit genutzt werden kann. Die Zeitschrift **Reproduktionsmedizin** stellt aktuelle Ergebnisse in den wichtigen Teildisziplinen der Reproduktionsmedizin in Form von Übersichten dar. Für die Aktualität und Qualität der Beiträge stehen die Herausgeber. Das Ziel jeden Beitrages muss es sein, über ein wichtiges Thema umfassend und kompetent zu informieren und patientenorientiert konkrete Vorschläge zu formulieren, die in die Praxis umgesetzt werden können. Dies wird auch durch die Einrichtung der Rubrik „Leser fragen - Experten antworten“ in besonderer Weise dokumentiert.

In der Regel werden die Herausgeber die Übersichten für ihr Fachgebiet von Autorinnen und Autoren erbitten. Es steht aber jeder und jedem frei, entsprechende Übersichten zu erarbeiten und dem für die Thematik zuständigen Herausgeber zuzuleiten. Das einzige Kriterium für die Annahme einer Arbeit kann nur die Aktualität und Qualität des Manuskriptes sein. Sie sind als Leserinnen und Leser der Zeitschrift aufgerufen, und Ihre Meinung zu den Veröffentlichungen mitzuteilen.

Jetzt im Netz!

[www.springer.de/medizin](http://www.springer.de/medizin)

